Kurznachrichten

SILS IM ENGADIN

Hisako Kawamura gibt mit Ulrich Witteler ein Klassikkonzert

In der Offenen Kirche in Sils im Engadin findet heute Mittwoch, 30. August, um 20.45 Uhr ein SRF-Kulturclub-Konzert statt. Angekündigt sind die Pianistin Hisako Kawamura und der Violoncellist Ulrich Witteler. Ihr Auftritt in Sils beinhaltet laut Mitteilung zwei grossartige Werke aus Klassik und Romantik: die vier Klavier-Impromptus op. 142 D 945 als ergreifendes Spätwerk von Franz Schubert und die gross angelegte Cellosonate op. 5 Nr. 1 von Ludwig van Beethoven aus seiner frühen Schaffensperiode. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 081 838 50 50 oder unter der E-Mail sils@engadin.ch. *(red)*

FALERA

Drei Auftritte im Rahmen der Sommerkonzerte Falera

Seit bald 50 Jahren findet das Klassikfestival «Sommerkonzerte Falera» statt. Die Konzertreihe ist dieses Jahr vom Freitag, 1. September, bis Sonntag, 3. September, in der Kirche St. Remigius zu erleben. Zum Auftakt spielt ein Klaviertrio mit den Musikerinnen und Musikern Anna Brunner, Sebastian Braun und Shaun Choo am Freitag um 20.30 Uhr Werke von Franz Schubert und Astor Piazzolla. Am Samstag, 2. September, um 20.30 Uhr interpretiert ein Oboenquartett mit Josep Sanjuan, Anna Brunner, Meredith Kuliew und Sebastian Braun Kompositionen von Ludwig van Beethoven, Benjamin Britten und Wolfgang Amadeus Mozart. Zum Abschluss am Sonntag um 11 Uhr gibt das Amar-Quartett Werke von Mozart und Antonín Dvorák zum Besten. *(red)*

FULDERA

Jachen Wehrli gibt sein Programm «Und du so?» zum Besten

Am Freitag, 1. September, um 20.15 Uhr präsentiert der Kabarettist, Comedian und Slam-Poet Jachen Wehrli im Chastè da cultura in Fuldera sein Programm «Und du so?». Laut Mitteilung befasst sich Wehrli darin mit den Fragen, die den Alltag interessant machen – wenn man genug Fantasie für kreative Antworten hat. Eine Reservation ist erwünscht unter der Telefonnummer 079 416 66 86 oder unter der E-Mail arodigari@bluewin.ch. *(red)*

CHUR

Nora Bertogg singt Werke von Dowland, Rutter und de Falla

Im Rahmen der Reihe «Konzertstudio Chur» singt die Bündner Sopranistin Nora Bertogg am Freitag, 1. September, um 19.30 Uhr im Rätischen Museum in Chur. Unter dem Titel «The Light In Between» interpretiert sie unter anderem Werke von John Dowland, John Rutter und Manuel de Falla. Dazwischen erklingen Eigenkompositionen und Texte von Pablo Neruda und Ludwig Wittgenstein. Begleitet wird Bertogg vom Gitarristen Christoph Denoth. *(red)*

POSCHIAVO

Transsonic erforschen Licht als musikalisches Material

In der Casa Hasler an der Via da la Pesa 8 in Poschiavo gibt das Duo Transsonic am Samstag, 2. September, um 20 Uhr ein Konzert. Das Duo besteht aus der Komponistin und Instrumentenbauerin Viola Yip und dem Gitarristen und Klangkünstler Nicola Hein. In ihrem künstlerischen Forschungsprojekt Transsonic erforschen sie laut Mitteilung Licht als erweitertes musikalisches Material. *(red)*

Projekte, Ferienkurse und Workshops: Corina Liechti (links) und Brigitte Balzer-Brunold präsentieren in Chur das Plakat des Jungen Theaters Graubünden. Bild Olivia Aebli-Item

Sie locken Junge auf die Theaterbühne

Das Junge Theater Graubünden startet mit einem erweiterten Programmangebot in die neue Theatersaison.

von Maya Höneisen

Das Junge Theater Graubünden (JTG) ist längst zu einem fixen Angebot in der Theaterlandschaft des Kantons Graubünden geworden. Im Jahr 2011 wurde es gegründet und hat seither zahlreiche Jugendliche für die Bühne und das Publikum mit Produktionen begeistert. Die Verantwortlichen haben nun das neue Programm mit etlichen Neuigkeiten den Medien vorgestellt.

Seit dem vergangenen Jahr wird das JTG neu in einer Co-Geschäftsleitung geführt. Nach wie vor zeichnet Brigitte Balzer-Brunold für die Produktionsleitungen verantwortlich. Die künstlerische Leitung hat die freischaffende Theater- und Tanzpädagogin Corina Liechti übernommen. Vor ihrer neuen Funktion war Liechti Kursleiterin beim JTG. Innerhalb dieser geteilten Leitung hat das JTG neue Formate ins Leben gerufen und das Gesamtangebot besser strukturiert. Auf dem Plan stehen die Bereiche Theaterprojekte, Ferienkurse und Workshops für verschiedene Altersgruppen und in unterschiedlichen Sprachregionen. «Ziel aller Angebote ist es, möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen den Zugang zu zeitgenössischem Theater zu ermöglichen und eine künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit der Welt anzuregen», erklärte Liechti am Medienanlass.

> «Ziel aller Angebote ist es, möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen den Zugang zu zeitgenössischem Theater zu ermöglichen.»
>
> **Corina Liechti**
> Künstlerische Leiterin des Jungen Theaters Graubünden

Fünf Theaterprojekte

Im Gesamtprogramm geplant sind unter dem Saisonthema «Taste» fünf verschiedene Theaterprojekte. Hauptprojekt mit einem integrierten vielstimmigen Sprechchor ist die Koproduktion mit dem Theater Chur unter dem Titel «Sweet & Sour» für 16- bis 24-Jährige. Das Projekt findet von November dieses Jahres bis Juni des kommenden Jahres statt und schliesst mit drei Aufführungen in der Churer Postremise ab.

Ebenfalls in einer Koproduktion mit dem Theater Chur wird ein Minitheaterprojekt für 14- bis 24-Jährige für den Langen Samstag in Chur am 11. November erarbeitet. Weitere Produktionen im Gesamtangebot werden während der laufenden Saison im Theater Klibühni in Chur, dem Teatro Sociale Bellinzona oder auf öffentlichen Plätzen präsentiert.

Insgesamt vier Ferienkurse für 9- bis 15-Jährige finden in den Herbst-, Sport- und Frühlingsferien in Chur sowie in Lavin und in Samedan statt. In diesem Kursbereich bilden Theater, Tanz und Film die Schwerpunkte. In den jeweils einwöchigen Kursen würden die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeiten erhalten, unterschiedliche Sparten kennenzulernen und sich im körperlichen und sprachlichen Ausdruck zu erproben, erklärte Balzer-Brunold. Die Kurse schliessen mit einer Werkstattpräsentation oder einer Filmvorführung ab.

Die bereits in der vergangenen Saison aufgegleiste Workshop-Reihe rund ums Theater für Jung und Alt wird fortgeführt. «Es hat sich gezeigt, dass für dieses Angebot Interesse besteht und sich Teilnehmende aus unterschiedlichen Altersgruppen zusammenfinden», sagte Balzer-Brunold. Die Workshops finden jeweils am Samstag zu bestimmten Bereichen des Theaters statt. Sie sind offen für Teilnehmende von 16 bis 99 Jahren und werden von professionellen Theaterschaffenden geleitet.

Workshops in neuen Regionen

Ausgebucht waren laut Balzer-Brunold im vergangenen Jahr die Tagesworkshops im Rahmen der Ferienpässe Chur und Bonaduz. Auf die kommende Saison hin werden sie deshalb auf die Regionen Landquart, Schiers und Engadin ausgeweitet. Ausbauen will das JTG auch die Zusammenarbeit mit den Schulen. «Für die kommende Saison wollen wir auf Anfrage vermehrt massgeschneiderte Angebote für Workshops, Projekttage oder Projektwochen unterbreiten», verriet Liechti. Innerhalb dieses Bereichs wird das JTG in Kooperation mit dem Theater Chur auch in der Ausgabe 2024 des Bündner Schultheaterfestivals «Best» in der Projektleitung mitwirken.

Neben der Programmierung und dem Ausbau des Angebots hat das JTG zusammen mit der Churer Grafikerin Andina Andres auch ein neues, frisches Corporate Design entwickelt.

Weitere Infos finden sich unter jungestheater.gr

Katharina Vonow öffnet Fotoarchiv

In ihrem Haus in Rodels hat die Künstlerin Katharina Vonow kürzlich ein «Kabinett der Fotografie» eingerichtet. In loser Folge werden dort Ausstellungen mit Werken aus ihrem grossen Fotoarchiv stattfinden, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Den Anfang machen Porträts von Künstlerinnen und Künstlern aus den 1970er- bis 1990er-Jahren. Zu sehen sind beispielsweise Aufnahmen von Nina von Albertini, HR Giger, Daniel Schmid und Mathias Spescha. Eröffnung ist am Sonntag, 3. September, von 14 bis 18 Uhr. Der Ausstellungsraum befindet sich am Canovaweg 4 in Rodels.

Die 1951 in Chur geborene Vonow zählt laut Mitteilung zu den wichtigsten Schweizer Fotografinnen. Sie fotografierte für Printmedien wie die Wochenendausgaben der «Neuen Zürcher Zeitung» und das «Tages-Anzeiger»-Magazin. Mit zwölf Jahren bekam sie einen Fotoapparat und fotografiert seitdem. Zu Beginn ihrer Karriere als Fotografin setzte sie sich vor allem mit Menschen auseinander, wie es auf fotoszene-gr.ch heisst. «Ihre Porträtfotografien charakterisieren sich durch die emotionale Nähe zum Abgebildeten, aber auch durch ihre dokumentarische Qualität.»

Gibt Einblicke in ihr Schaffen: Ausstellungen mit Werken aus ihrem Fotoarchiv zeigt Katharina Vonow in loser Folge in Rodels. Bild Archiv

Geradlinig verlief Vonows Karriere nicht: 1999 kam es zu einer Lebenszäsur. Bald zog die Wahlzürcherin wieder nach Graubünden. Ohne Fotoausrüstung, sie hatte sie verschenkt. Der Abschied von der Fotografie und der bildenden Kunst war aber nicht endgültig: Unterdessen malt, zeichnet und formt sie fast täglich und fotografiert ab und zu. *(red)*

Gekennzeichneter Download (ID=IcaNcoVlgXY3rXm__64DCUGprxl72cgYzK4Nyukq8vs)